

JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



## **Familie – ein überholtes Konzept oder Fehlkonstruktion von Anfang an?**

Meine Meinung zur Familie ist, dass es erstrebenswert ist, eine Familie zu haben. Allerdings nicht nach dem alten Konzept. Durch unsere vielfältig erworbenen Erfahrungen, wie eigene Konflikte gelöst werden, stärken wir die Gemeinschaft, um uns dann mit einer großen Motivation partnerschaftlich auf Augenhöhe in der Familiengemeinschaft zu begegnen.

Die Familie ist die Keimzelle der Gesellschaft und gleichzeitig der erste Übungsbereich, in dem wir die Gemeinschaftsfähigkeit trainieren können. Unsere Gesellschaft setzt sich aus Familien zusammen und diese zeigt uns den Spiegel der Familien, in denen es um Egoismus, Altruismus, Gleichgültigkeit, Interesse, Liebe, Hass, Neid, Wohlwollen, Eifersucht, Compersion ("Resonanzfreude") Bescheidenheit, Gier, Zusammengehörigkeitsgefühl, Trennung, Abhängigkeit und Freiheit geht.

Die Familie ist ein kleiner Familienstaat, der uns auf die Gesellschaft in einem großen Staat (Unternehmen Deutschland) vorbereiten soll. Die Herkunftsfamilie ist der kleine Staat und die Gesellschaft, in der wir leben, ist der große Staat und in diesen Staaten sollten wir uns geborgen fühlen.

Es gibt eine Redewendung: „Das Übel im Keim ersticken!“ Wer von uns hat sich in seiner Familie tatsächlich geborgen und bedingungslos geliebt gefühlt? Bei der Bestätigung von Geborgenheit werden viele Menschen nachdenklich. Materiell versorgt – ja eventuell, jedoch bedingungslos geliebt – wurden die Wenigsten von uns – wenn wir uns diese Frage ehrlich beantworten.

Zuerst leben wir im kleinen Familienstaat, der vielen von uns als Schreckensherrschaft mit einer absoluten Abhängigkeit noch arg in den Knochen steckt. Es ist die harte Vorbereitung für die nächste Schreckensherrschaft, nämlich für den großen Staat, das Unternehmen Deutschland. Wir könnten sogar den Eindruck gewinnen, dass diese beiden Staaten Hand in Hand miteinander arbeiten, um als Ergebnis brave, folgsame und ordentliche Untertanen zu züchten. So wie die Tiere als Massennahrung gezüchtet werden und Geld bringen, werden Kinder in Familien gezüchtet, die dann ebenfalls wie Mutter und Vater zum braven Steuerzahler werden und nichts hinterfragen. Mutter und Vater regieren im Familienstaat. Die meisten ihrer Verhaltensmuster sind ihnen nicht bewusst. Je nachdem, wo sie aufgewachsen sind, sind sie selbst unterschiedlich automatisiert und konditioniert worden.

Generationenübergreifende Beziehungsmuster tragen meistens nicht zu einer kleinen friedlichen Gemeinschaft bei. In den meisten Familien herrscht Krieg. Es gibt kaum eine Familie, die ohne Auseinandersetzungen friedlich zusammenlebt. Oftmals ist dieser Krieg nicht offensichtlich, denn es gibt auch im kleinen Staat Familie einen „kalten Krieg“. Familienverstrickungen sind auf pathogene Beziehungsmuster zurückzuführen, die ihre Ursache nicht nur in traumatischen Trennungs- oder Gewalterlebnissen haben. In Familien herrschen unterschiedlich gebündelte Mächte, die durch genetische Vorprogrammierung festgelegt sind. Resonanzfelder, Muster und Triggermechanismen werden von einer Generation auf die nächste Generation übertragen. Unüberschaubare Bindungs- Eifersucht- und Neiddramen, ungeheilte Wunden, die mit Geburt, Krankheit und Tod zu tun haben, werden ebenfalls an die Nachkommen weitergereicht, bis im Familiensystem eine Heilung geschieht.

Die Defekte und Wunden werden unbewusst in dem großen Staat der gesamten Gesellschaft zusammengetragen und weiter ausgelebt. Wenn wir genau hinschauen, können

# JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



wir die Spiegel erkennen. Wir alle mussten uns schon früh in unserer Kindheit Anerkennung und Wertschätzung in irgendeiner Art und Weise durch Leistung verdienen. Dieses Spiel fängt in der Familie an und wird in der Gesellschaft weiter gespielt.

Irgendwann zwischen Geburt und Tod beginnen dann die Krisen im Leben eines Menschen und er fängt an, tiefer zu schauen. Er beginnt mit einer Recherche, was ein Familiensystem ist und wie es wieder in seine Ordnung gebracht werden kann. Traumatische Störungen der Eltern-Kind-Bindung werden über mehrere Generationen als Beziehungsmuster zum Beispiel mit Hilfe von Familienaufstellungen identifiziert. Diese Bewusstmachung des Musters mit seiner Entstehungssituation erweist sich als sehr wirksamer therapeutischer Eingriff.

Das Familienmodell oder Familienkonzept der „alten Zeit“ sollte jeder kritisch hinterfragen, weil wir in ihm Rollen aufgebürdet bekamen, die uns niemals „uns selbst“ sein ließen.

Traditionelle Feindschaften, Gelübde, dunkle Geheimnisse sollten aufgedeckt werden, damit wir das System unserer Herkunftsfamilie wieder in Ordnung bringen und von dem künstlichen „Chaos“ befreien können, bevor wir versuchen, das Chaos im Außen zu ordnen. Das Chaos primär im Außen zu ordnen ist nur ein weiterer Versuch der Manipulation und eine symptomatische Behandlung, die sich schon in der Medizin als aussichtslos bewiesen hat. Jeder einzelne Mensch hat die Möglichkeit, zu hinterfragen, wann der Ersatz der Manipulation im Außen zu einer wirklichen Entlastung für die Umwelt führt und wann stattdessen der „**Teufel mit dem Beelzebub**“ ausgetrieben wird. Wenn jeder Mensch die Dämonen und Reptiloiden in sich selbst findet und transformiert, werden wir weniger von ihnen im Außen treffen. Das bedeutet jedoch ein effektives Gefühlsmanagement. Solange die Mehrheit der Menschen noch denkt, dass sie selbst rechtschaffen und die anderen die Bösen sind, wird sich an unserer Situation auf der Erde nichts ändern. Es zeigt nur noch deutlicher das Trennungdenken: „Ich bin der Gute und du bist der Böse!“ Damit wir eine Lösung erkennen, sollten wir uns fragen, warum uns das Böse immer mehr und intensiver gespiegelt werden muss? Jeder einzelne Mensch sollte sich viel Zeit zur Klärung der Wunden und Defekte in seinem eigenen Familiensystem nehmen. Jeder von uns kann sich intensiv, vor allem für die Klärung seiner eigenen Wunden und um seine verdrängten Gefühle kümmern, die während seines Heranwachstums in seiner Familie entstanden sind. Wir werden staunen, welche Ergebnisse wir finden, wenn wir tief genug bohren. Das tut natürlich weh...

Das hört sich jetzt alles andere als nach Geborgenheit in der Familie an – nicht wahr? Welche Position und welche Rolle hast du in dem großen Staat? Bist du gut in die Gesellschaft integriert oder wirst du durch irgendeine Situation in deinem Leben von ihr ausgegrenzt? Wenn das so ist, kannst du davon ausgehen, dass sich diese Situation aus dem Familiensystem heraus entwickelt hat und du warst schon in deiner Herkunftsfamilie ein(e) Außenseiter (in), Symptomträger (in) oder sogar Sündenbock. Es kann natürlich auch sein, dass du das Trauma eines früheren Ausgegrenzten aus dem Familiensystem übernommen hast. Wahrscheinlich bist du ganz anders als die anderen Familienmitglieder und hast die bedeutungsvolle Aufgabe eines Spiegels, der innovatives Gedankengut in das veraltete Familienkonzept einschleusen soll. Das ist oft eine Sisyphusarbeit, die uns immer wieder zwischendurch zur Verzweiflung bringen kann. Die daraus resultierenden negativen Gefühle werden sich später in der großen Gesellschaftsfamilie permanent wiederholen, bis wir sie systematisch durchgeföhlt und transformiert haben.

# JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



**Das Verrückteste, was Menschen tun, ist, Gefühle, die schon da sind und erfahren und gefühlt werden wollen, zu ignorieren, anstatt sie zu fühlen und anzunehmen. (Zitat: Eckhard Tolle)**

Mit einem wachen Bewusstsein, wirst du feststellen, dass sich die Muster aus deiner Herkunftsfamilie und die Position, die du als Kind oder Jugendlicher im kleinen Staat Familie eingenommen hattest, sich in deinen heutigen Situationen ständig wiederholen. Wenn du von deinen Eltern materiell gut versorgt wurdest, lebst du mit großer Wahrscheinlichkeit auch im Hier und Jetzt im großen Staat nicht im Mangel. Es sei denn, du hast ein bestimmtes Ahnenschicksal als Resonanzfeld übernommen. Je nachdem, wie du in deiner Herkunftsfamilie „behandelt“ worden bist, wird mit dir auch in der Gesellschaft umgegangen. Und du gehst mit den Menschen in der Gesellschaft so um, wie du mit deiner Herkunftsfamilie umgegangen bist. Die Wiederholungen geschehen so lange, bis wir uns von der Tyrannei der sogenannten „Familie“ befreit haben und in unsere eigene Kraft kommen, indem wir unsere verdrängten Ängste und negativen Gefühle anerkannt und durchfühlt haben.

### **Wie kommt es zu schädigenden Entgleisungen in der Eltern-Kind-Beziehung?**

Die Gründe liegen zum Teil in einem mangelnden Gefühlsmanagement, das uns Menschen zu keiner Zeit beigebracht wurde. Vom großen Staat ist keine Aufklärung oder Weiterentwicklung gewünscht, da die Menschen in vielen Bereichen keine Ängste mehr hätten und dadurch unabhängiger würden.

Damit die Gesellschaft in dieser Form, wie sie sich jetzt darstellt, aufrecht gehalten werden kann, wird viel daran getan, dass wir in unseren konditionierten Mustern gefangen gehalten werden und immer mehr verblöden. Es ist einfach – denn so funktionieren wir gut, wenn wir vom kleinen Staat Familie in den großen Staat der Gesellschaft umsiedeln. Und wir alle tun sehr viel dafür, dass sich an dieser Situation nichts ändert, denn wir sorgen als Hauptprotagonisten dafür, dass alles wie bisher weiterlaufen kann.

Der Staat fördert Familien, weil es nützt. Wem es nützt, darf jeder für sich selbst herauszufinden.

Wenn es um unsere eigenen Gefühle geht, sind wir Weltmeister im Belügen. Deswegen sind wir auch im Außen von Lügen und von falschen Versprechungen umzingelt, dass sich oft die Balken biegen. Das Außen ist unser Spiegel. Es sind die falschen Versprechungen, die uns angeblich schnell und leicht von unserem Schmerz und Leid befreien können. Das sind falsche Informationen, denn die Wurzeln unseres Leides sind Verstrickungen, die tief bis in unser **(ver)-rücktes** Familiensystem reichen und von da aus ungehindert auf unsere heutige Situationen und Umstände einwirken. Die Werbung im TV und Radio, die Schaufenster von Apotheken, die Trivallektüre, Vertreter der Schulmedizin, alternative Heiler und Guru`s versprechen uns, dass es **eine schnelle und schmerzlose Lösung** für unsere „Probleme“ gibt. Es ist in Ordnung, wenn Menschen viele Wege ausprobieren, jedoch werden sie mit Sicherheit irgendwann feststellen, dass diese Wege ein effektives Gefühlsmanagement nicht ersetzen können, und dass wir unseren Schmerz und unser Leid bewusst durchleben müssen, um es aufzulösen. Nur so kann ein neues Bewusstsein in unserer Gesellschaft entstehen.

# JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



Opium und noch viele Substanzen mehr aus dem Chemiekessel der Pharmaindustrie betäuben die Sinne. Dieses großzügige Angebot der Pharmaindustrie zum Beispiel gegen Schmerzen sollten bewusste Menschen frühzeitig ablehnen. Sie begeben sich sonst in die Gefahr, von der Leiter zu fallen. Das ist nämlich die Leiter, auf der die Seele in ihr eigenes Paradies emporsteigt. Diese Leiter ist äußerst schmal, und wir Menschen können sehr leicht von ihr herunterfallen, wenn wir nicht mehr alle Sinne beisammen haben.

Wir können uns drehen und wenden wie wir wollen, wenn wir unsere Lebensaufgaben und Themen aus der Herkunftsfamilie aus Angst nicht angehen und lösen, verstricken wir uns immer intensiver, und wir verlassen diese Welt als sehr kranke Menschen. Doch bevor wir diese Welt verlassen, verdient die Krankheits-Industrie „gerechtfertigter“ Weise für ihre Dienste an uns noch eine Menge Geld. Denn sie tun genau das, was sie können und was sie an Hilfe für uns zur Verfügung haben.

Wir selbst sind es, die durch einen wirksamen Bewusstseinswandel viel verändern könnten. Wir brauchen uns nicht den Geiern zum Fraß vorwerfen, um uns von irdischen Überresten der Pharmaindustrie zu reinigen. Zu unseren Lebzeiten sollten wir gut und achtsam mit unserer Schale, also mit unserem Körper umgehen, weil die Frucht, also unsere Seele in ihr so wertvoll ist.